

gesamten Ackerlandes so beträchtlich ab, dafs sie auf eine erhebliche Anzahl recht erschöpfter Felder zurückschliessen lassen, und beweisen, wie wenig man noch in Californien bei der Fülle des Neulandes daran denkt, die unter dem Pfluge befindlichen Aecker bei Kräften zu erhalten.

Den Ertrag an anderen Feldfrüchten im Jahre 1858 stellen wir in der folgenden Tabelle zusammen:

	Bestellte Acres	Gesammt-Ertrag Bushel	Ertrag vom Acre Bushel
Mais	12,978	620,323	48
Roggen . . .	1,641	41,235	25
Buchweizen .	862	22,360	26
Bohnen . . .	6,335	158,571	25
Erbsen . . .	1,387	41,929	30

Die Kartoffelernte ist nur für 33 Counties angegeben und beläuft sich in diesen auf 1,465,239 Bushels, durchschnittlich 92 Bushel vom Acre. Ausserdem waren noch 489 Acres mit süßen Kartoffeln bestellt, die einen Ertrag von 78,630 Busheln lieferten; in Sacramento County gewann man sogar 224 Bushel vom Acre.

Der Maisbau genügt dem einheimischen Bedarf noch bei Weitem nicht, und es scheint fast, dafs es in Californien an hierzu geeigneten Ländereien fehlt. Zuckerrohr, Baumwolle, Reis und Taback gedeihen nach den angestellten Versuchen vortrefflich; aber es ist zweifelhaft, ob sie bei dem hohen Arbeitslohn mit Vortheil angebaut werden können. Auch Runkelrüben, Hanf und Flachs hat man mit gutem Erfolge angebaut, und die Hanf-Cultur wird vielleicht in Zukunft von Bedeutung werden.

Ein charakteristischer Zug in der landwirthschaftlichen Thätigkeit Californiens ist der ungemaine Eifer, mit dem man sich dort auf Obstbaumzucht und Weinbau gelegt hat. Im vierten Bande der Zeitschrift S. 247 ff. haben wir diejenigen Counties, die sich in dieser Beziehung am meisten auszeichnen, namhaft gemacht und die Anzahl der im Jahre 1857 in ihnen befindlichen Obstbäume und Weinstöcke angegeben. Die Ziffern für das Jahr 1858 zeigen, dafs die ersten glücklichen Erfolge des Weinbaues diesem Culturzweige einen wunderbaren Impuls gegeben haben; die Zahl der Weinstöcke hat sich von 2,265,062 im Jahre 1857 auf 3,954,548 vermehrt, — also in einem einzigen Jahre um 75 Procent, eben so stark, wie in dem Jahre 1856 — 57. Bei der Gleichmäfsigkeit des Klima's, dem warmen und trocknen Sommer geht man jetzt in Californien so weit, den Weinbau — dieses in allen anderen Ländern so precäre Geschäft — als die sicherste Bodenrente zu betrachten. Die Zahl der Pflirsich-, Apfel- und Birnbäume wurde beziehungsweise auf circa 2 Millionen, 800,000 und 100,000 Stämme geschätzt; die genauen Angaben waren noch nicht eingelaufen. L.

Zur Statistik von Surinam.

Folgende Notizen entnehmen wir aus dem „*Jaarboekje voor het Jaar 1857*“ über die Zahl der Plantagen und ihrer Bevölkerung in Surinam.

	Zucker- plantagen	Kaffee- plantagen	Holzgrund	Acker- grund	Freie Be- völkerung	Nichtfreie Neger auf den Plan- tagen	Neger für andere Dienste
Boven-Surinam und Thorarica	21	1	7	6	204	4262	522
Pára	9	3	10	22	267	3325	440
Boven-Commewijne	16	—	2	1	84	2449	218
Boven-Cottica und Perica .	15	17	—	1	171	4191	506
Beneden-Commewijne	6	12	—	4	96	2665	841
Beneden-Cottica	13	19	—	2	199	6590	464
Saramacca	3	1	4	1	94	1492	141
District Coronie	1	—	—	—	672	1820	215
- Nickerie	5	4	—	2	60	1120	519
	89	57	23	39	1182	27914	3866

Saramacca hat ausserdem noch 10 Kaffee- und Cacao-Plantagen, Pára deren zwei und drei Wiesengründe. Die Gesamtzahl der Plantagen beträgt 265 mit einer Bevölkerung von 1182 Weissen und 31,780 Negern. —r.

Die Emporhebung der chilenischen Küste.

In der von uns bereits erwähnten Abhandlung „*sobre el solevantamiento de la Costa de Chile*“, welche die chilenische *Revista de ciencias y letras* eröffnet, stellt Prof. J. Domeyko die Beobachtungen Darwin's, welche eine in geologisch neuer Zeit erfolgte allmähliche Hebung der Südspitze des amerikanischen Continents beweisen, übersichtlich zusammen, und fügt ihnen einige eigne Beobachtungen von Interesse hinzu. Was die von Darwin entdeckten Thatsachen betrifft, so genügt es, in Kürze an sie zu erinnern. Südwärts vom La Plata und in ganz Patagonien erhebt sich die dem atlantischen Ocean zugewandte Küste stufenweise; an vielen Stellen hat man fünf bis sieben solcher Streifen von Tafelländern beobachtet, die durch mehr oder minder steile Abstürze stufenweise von einander getrennt sind. Auf den untersten dieser Stufen, bis zu derjenigen, deren durchschnittliche Höhe 350 Fufs über dem Meeresspiegel beträgt, entdeckte Darwin in grosser Menge Seemuscheln von solchen Arten, wie sie noch jetzt in den benachbarten Meerestheilen vorkommen, und schlofs aus dieser Thatsache, wie aus dem Zustande der Muscheln selbst und der Art ihrer Ablagerung, dafs die ganze Küste in verhältnifsmäfsig neuer Zeit über den Meeresspiegel emporgehoben worden, und zwar allmählich und mit längern Intervallen der Ruhe, in welchen das Meer Zeit hatte, an dem jeweiligen Strande die hohen Ufer auszuwaschen, die nach der nächstfolgenden Hebungsperiode als die erste Stufe des terrassenförmig ansteigenden Küstenlandes erschienen. Auf der Westküste Südamerika's ist diese Stufenform bei dem gebirgigen Charakter des Landes begreiflicher Weise nur an einigen besonders günstigen Oertlichkeiten zu beobachten, am deutlichsten bei der Mündung des Coquimbo, wo wie in Patagonien sieben Stufen deutlich unterschieden werden können, und an der Mündung des Huasco. Aber auch hier liefern die zum Theil in bedeutenden Höhen abgelagerten Seemuscheln von noch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [NS 6](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Zur Statistik von Surinam. 237-238](#)